

Jahresabschluss · Geschäftsbericht

2022



VERSORGUNGSWERK!

Zahnärztekammer Westfalen-Lippe
Körperschaft des öffentlichen Rechts



© Adobe Stock/Preshor PIXEL

EMS, MÜNSTERLAND

Inhalt

A	Rechtsgrundlage	04
B	Aufsichtsbehörde	04
C	Verwaltungsorgane	
	1. Aufsichtsrat	05
	2. Verwaltungsrat	06
D	Bericht der Verwaltung	
	1. Organisation	07
	2. Mitgliederbewegung	08
	3. Beitragsentwicklung	10
	4. Versorgungsempfänger und Versorgungsleistungen	12
	5. Kapitalanlagen	14
	6. Zufluss aus Kapitalanlagen	15
	7. Personalstand und Verwaltungskosten	16
	8. Zusammenfassung	17
E	Jahresbilanz	
	zum 31. Dezember 2022	18–19
F	Gewinn- und Verlustrechnung	
	für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022	20–21
G	Risikobericht und Ausblick	22–23

A Rechtsgrundlage

B Aufsichtsbehörde

RECHTSGRUNDLAGE

Das Versorgungswerk der Zahnärztekammer Westfalen-Lippe (VZWL) wurde gegründet, um allen Kammerangehörigen und ihren Familien einen Rechtsanspruch auf Versorgungsleistungen im Alter, im Todesfall und bei Berufsunfähigkeit zu gewähren.

Grundlage ist das Gesetz über die Kammern, die Berufsausübung, die Weiterbildung und die Berufsgerichtsbarkeit der Ärzte, Apotheker, Tierärzte und Zahnärzte (Heilberufsgesetz) in der Fassung der Bekanntmachung vom 9. Mai 2000, zuletzt geändert durch Gesetz vom 25. März 2022.

Die Kammerversammlung – als oberstes Organ des Versorgungswerkes – hat die erste Satzung des Versorgungswerkes am 16. Februar 1957 beschlossen, die am 17. April 1957 von der Aufsichtsbehörde genehmigt wurde.

Im Berichtszeitraum gilt die Satzung des Versorgungswerkes in der Fassung vom 25. November 2017, die durch Beschluss der Kammerversammlung vom 24. Mai 2019 und 11. Juni 2021 geändert wurde.

*In § 6 a Abs. 1 dieses Gesetzes heißt es:
„Die Kammern haben durch besondere Satzung mit Genehmigung der in § 3 Abs. 1 Versicherungsaufsichtsgesetz NRW bestimmten Aufsichtsbehörde Versorgungseinrichtungen für die Kammerangehörigen und ihre Familienmitglieder zu schaffen.“*

AUFSICHTSBEHÖRDE

Aufsichtsbehörde für die allgemeine Körperschaftsaufsicht sowie die besondere Körperschaftsaufsicht (Versicherungsaufsicht) ist das Ministerium der Finanzen des Landes Nordrhein-Westfalen.



STEINHORSTER BECKEN, PADERBORN

C Verwaltungsorgane

1. AUFSICHTSRAT

Mitglieder

Präsident

Jost Rieckesmann, Bielefeld
– Vorsitzender –

Vizepräsident

Dr. Gordan Sistig, Marl
– stellvertr. Vorsitzender –
Dr. Carolin Golfmann, Münster
Dr. Marc Frederic Huda, Coesfeld
Dr. Jürgen Kromer, Minden
Dr. Helmut Kurz, Münster
Dr. Jürgen Roßbach, Lünen
Rüdiger Winkelmann, Espelkamp
Ass. jur. Anne Sandfort, Münster
– juristische Sachverständige –

Stellvertreter

Matthias Borkmann, Coesfeld
Dr. Sven Hoffmann, Burbach
Dr. Christian Pieper, Münster
Dr. Michael Sonntag, Bochum
Andreas Vieweg, Neunkirchen

Der Aufsichtsrat hat während des Berichtsjahres die ihm nach Satzung und Gesetz obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Es fanden drei Sitzungen statt, in denen der Aufsichtsrat durch mündliche Berichte des Verwaltungsrates eingehend über die Geschäftsabwicklung des Versorgungswerkes unterrichtet wurde. Darüber hinaus wurde er durch die Niederschriften über die Sitzungen des Verwaltungsrates und durch die Kennzahlen des Versorgungswerkes über den jeweiligen aktuellen Stand informiert.

Der vom Aufsichtsrat mit der Prüfung des Jahresabschlusses beauftragte Wirtschaftsprüfer Herr Dipl.-Kaufmann Christian Budt, Ahlen, stellte fest, dass der Rechnungsabschluss 2022 den gesetzlichen Vorschriften und der Satzung entspricht und zu keinen Beanstandungen Anlass gibt. Der ausführliche Bericht kann nach Absprache bei der Geschäftsstelle des Versorgungswerkes eingesehen werden.



C Verwaltungsorgane

2. VERWALTUNGSRAT

Mitglieder

Dr. Ursula von Schönberg, Barntrup

– Vorsitzende –

Dr. Bernd Stuhldreier, Werdohl

Dr. Markus Voß, Senden

Dr. Helmut Roth, Senden

– Hauptgeschäftsführer –

Stephan Brämer, Münster

– Geschäftsführer –

Stellvertreter

Dr. Hans-Werner Alterauge, Dortmund

Dr. Ulrich Goos, Paderborn

Dr. Michael Hegmann, Ahaus

Sachverständige

Dr. med. Ulrich Heine, Münster

– medizinischer Sachverständiger –

Dr. Ekkehard Krause, Berlin

– versicherungsmath. Sachverständiger –

Im Berichtszeitraum fanden zwölf Sitzungen des Verwaltungsrates statt. Darüber hinaus wurde die Anlagepolitik der Individual-Fonds des VZWL in zwei, alle Einzelsegmente umfassenden Anlageausschusssitzungen überprüft und festgelegt. Das Immobilienengagement wurde im Rahmen einer weiteren gesonderten Sitzung umfassend dargestellt.

Der Verwaltungsrat führte die laufenden Geschäfte im Rahmen der Satzung und beschäftigte sich insbesondere mit der Anlage der zugeflossenen Geldmittel.



RIESELFELDER, MÜNSTER

D Bericht der Verwaltung

1. ORGANISATION

Recht, Kommunikation,
Mitglieder- und Rentenservice
Assessorin Janine Remmersmann

Kapitalanlage, Risikomanagement
Bernd Göb

Finanz- und Rechnungswesen
Renate Mersmann

Organisation und Innere Verwaltung
Eileen Pfeiffer



© Adobe Stock/photofranz56

D Bericht der Verwaltung

2. MITGLIEDERBEWEGUNG

Die Entwicklung des Mitgliederbestandes war auch im Jahr 2022 positiv und setzt den Trend der Vorjahre fort.

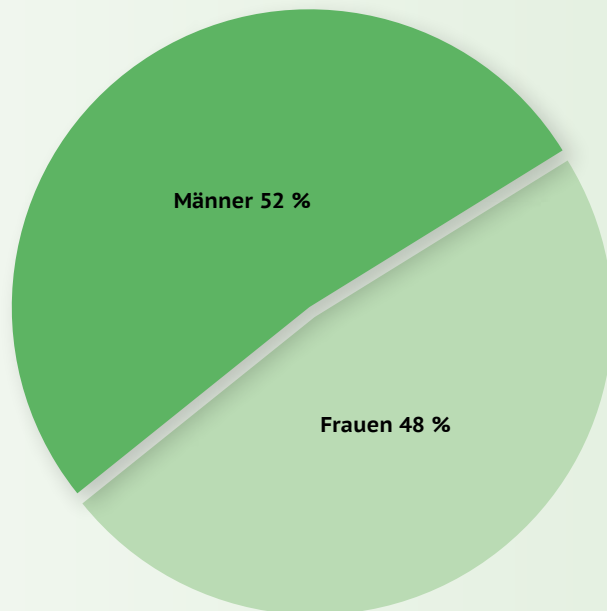
Der Mitgliederbestand des Versorgungswerkes hat sich wie folgt entwickelt:

	2022 Personen	2021 Personen	2020 Personen
Stand 1. Januar	7.885	7.802	7.696
Zugänge			
Neuerfassungen	259	256	270
Überleitungen	78	83	78
	337	339	348
Abgänge			
Erreichen der Altersgrenze	223	177	157
Tod	5	11	10
Überleitungen	77	59	66
Sonstige	9	9	9
	314	256	242
Stand 31. Dezember	7.908	7.885	7.802
davon			
- beitragsfrei	1.383	1.337	1.274
- hinausgeschobene Anwartschaften	98	89	75
- Versorgungsausgleichsberechtigte	279	270	256

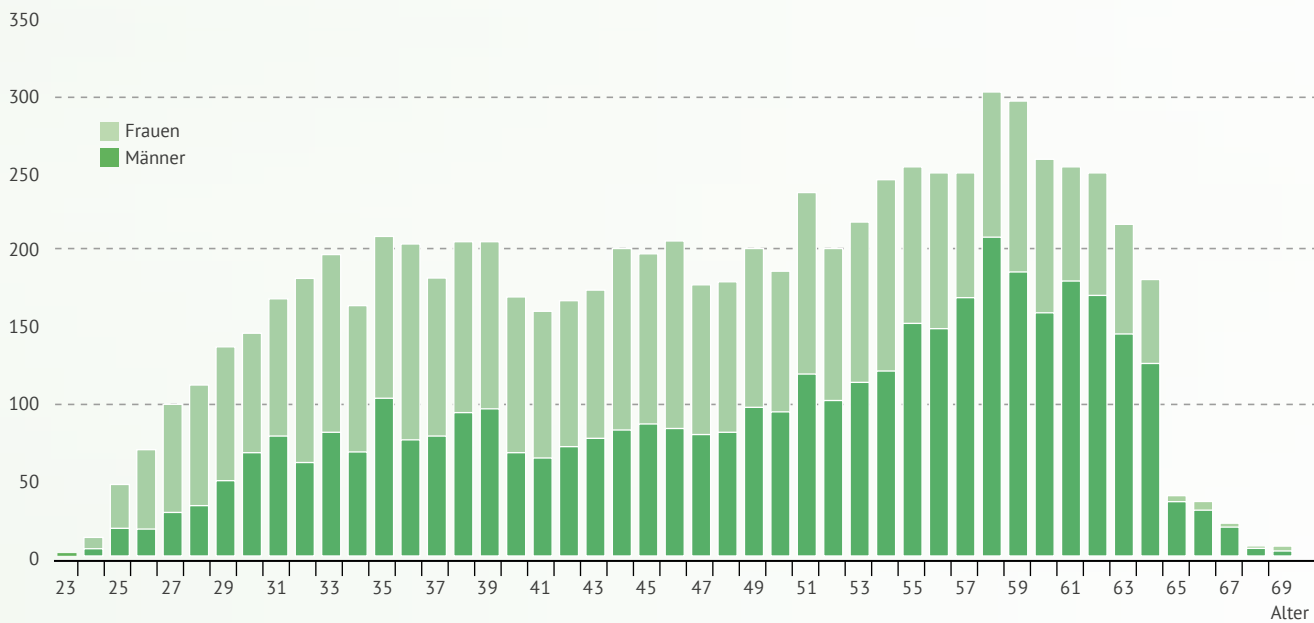
ANWARTSCHAFTEN

Gesamtanwartschaften

Der Anteil der Frauen ist gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen.



Altersaufbau der Anwartschaften 2022



D Bericht der Verwaltung

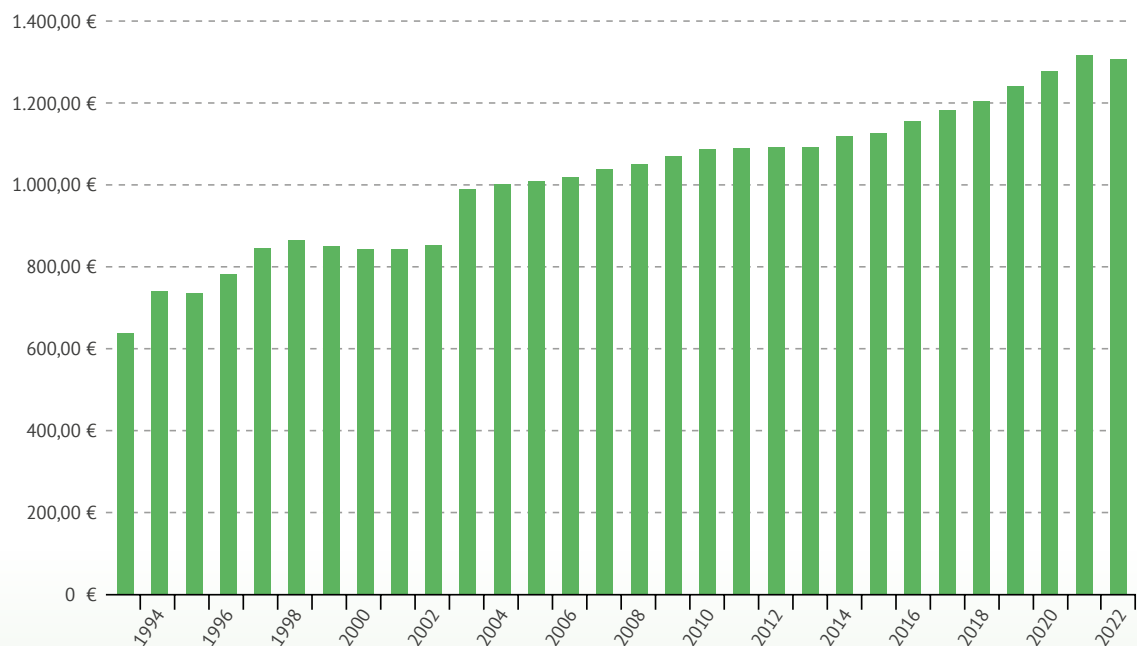
3. BEITRAGSENTWICKLUNG

Das Beitragsaufkommen ist gegenüber dem Vorjahr um 2,0 % gesunken.

Die Beitragseinnahmen entwickelten sich wie folgt:

	2022 Mio. EUR	2021 Mio. EUR	2020 Mio. EUR
Pflichtversorgung	85,8	87,2	83,1
Freiwillige Ergänzungsversorgung	4,5	4,9	4,5
Gesamt-Beiträge	90,3	92,1	87,6

Monatlicher Höchstpflichtbeitrag



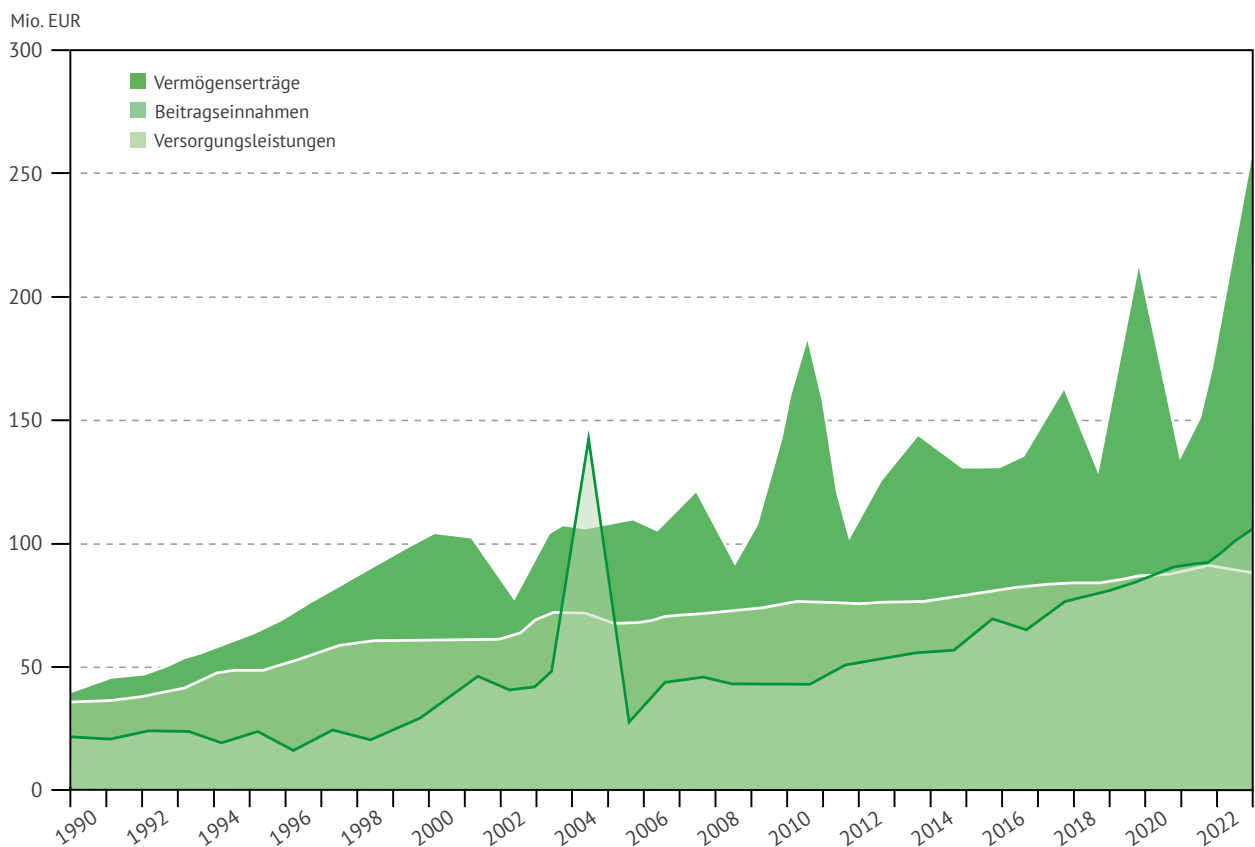
Entsprechend der Veränderungen der Beiträge der gesetzlichen Rentenversicherung hat sich auch der Pflichtbeitrag des Versorgungswerkes verändert.

D Bericht der Verwaltung

Entwicklung der Beiträge, Versorgungsleistungen und Vermögenserträge des Versorgungswerkes

Die Beitragsentwicklung war aufgrund der gesetzlichen Reduzierung der Beitragsbemessungsgrenze leicht negativ. Die freiwillige Beitragsleistung war stabil auf hohem Niveau. Die Versorgungsleistungen

sind weiter angestiegen. Trotz des wirtschaftlich schwierigen Jahres lagen die Vermögenserträge über den rechnermäßigen Ansätzen.



D Bericht der Verwaltung

4. VERSORGUNGSEMPFÄNGER UND VERSORGUNGSLEISTUNGEN

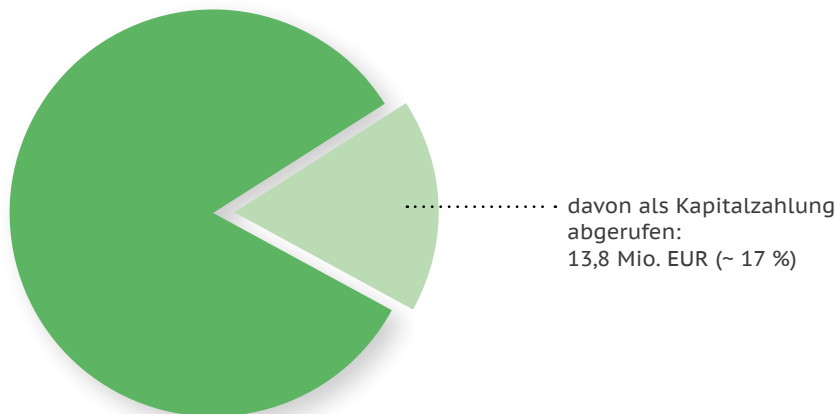
Im Berichtszeitraum sind folgende Versorgungsfälle eingetreten:

Eintritt des Versorgungsfalles wegen:	2022 Anzahl Personen
Tod (vor Regelaltersrente)	5
vorgezogene Leistungen	66
Regelaltersrente	121
hinausgeschobene Leistungen	36
Gesamt	228

29 % der in 2022 gewährten Versorgungsleistungen beruhen auf einer Vorverlegung des Endalters. Die vorzeitige Inanspruchnahme der Versorgungsleistungen ist damit auf einem nach wie vor hohen Niveau.

2022 haben 45 Mitglieder den Eintritt des Versorgungsfalles hinausgeschoben.

Fälliger Kapitalanspruch im Jahr 2022 = 79,8 Mio. EUR



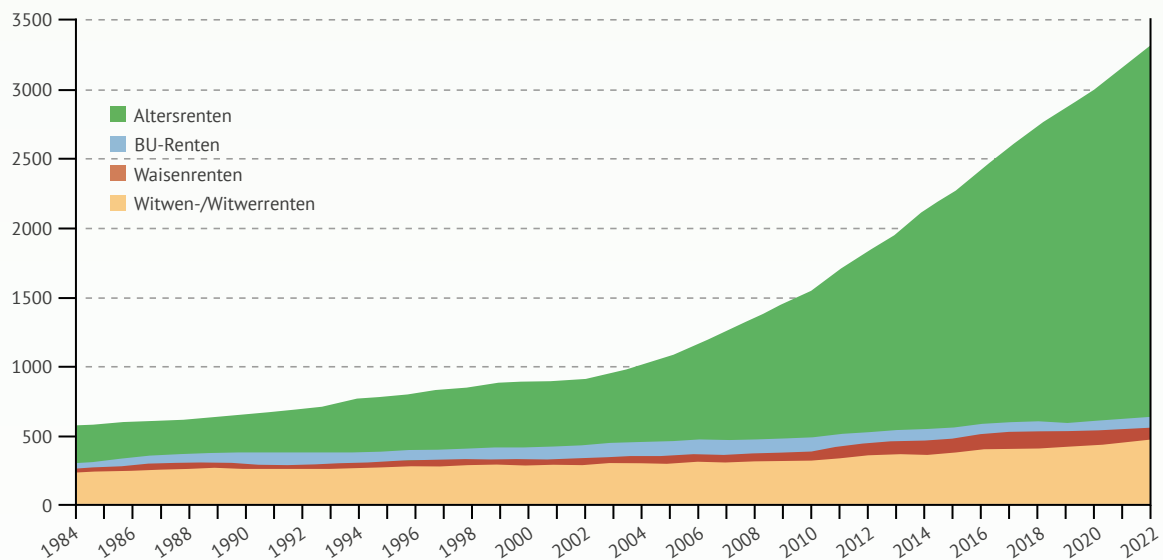
	2022 Mio. EUR	2021 Mio. EUR	Veränderung 2021/2022 Mio. EUR	Veränderung 2021/2022 %
Kapitalleistungen	13,8	7,7	+6,1	+79,2
Alters- und Hinterbliebenenrenten	88,4	81,4	+7,0	+8,6
Berufsunfähigkeitsrenten	2,2	2,5	-0,3	-12,0
Rehabilitationsmaßnahmen	0,01	0,0	-	-
Rückvergütungen/Überleitungen	2,1	1,5	+0,6	+40,0
Gesamt-Versorgungsleistungen	106,5	93,1	+13,4	+14,4

D Bericht der Verwaltung

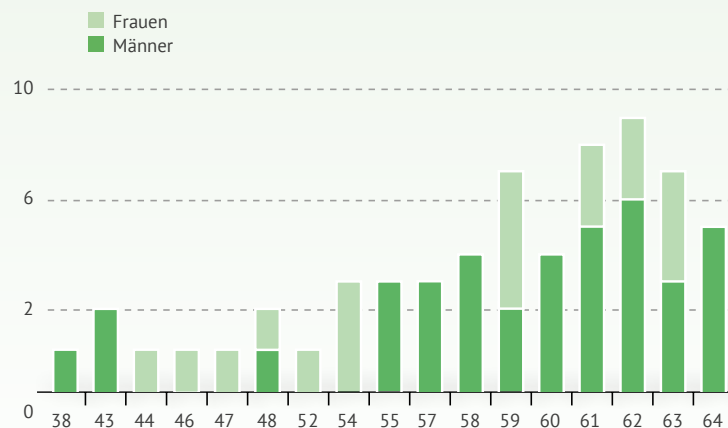
ENTWICKLUNG UND STRUKTUR DER VERSORGUNGSLEISTUNGEN

	Stand 31.12.2021 Personen	Zugang Personen	Abgang Personen	Stand 31.12.2022 Personen
Altersrenten	2.519	225	55	2.689
Witwen-/Witwerrenten	456	35	15	476
Waisenrenten	109	13	16	106
Berufsunfähigkeitsrenten	66	7	11	62
Gesamt	3.150	280	97	3.333

Bestandsentwicklung Renten (Anzahl Personen)



Altersaufbau der Berufsunfähigkeitsrenten 2022



5. KAPITALANLAGEN

2022 war eines der schwierigsten und negativsten Jahre für Kapitalanlagen überhaupt. Bereits im Dezember 2021 kletterte die Inflationsrate in der Eurozone auf über 5 %. Die volkswirtschaftlichen Einschätzungen gingen nahezu durchgängig davon aus, dass es sich hierbei nur um ein vorübergehendes Phänomen handle. Zum einen beruhe die erhöhte Inflation auf der Störung internationaler Lieferketten durch die Corona-Pandemie. Diese Situation – so die Vorhersagen – werde sich aber entspannen, da die Corona-Wellen selbst deutlich am Abklingen seien. Zum anderen gäbe es kein Anzeichen für eine Lohn-Preis-Spirale, da im Vergleich zu den 1970er Jahren die Arbeitnehmerschaft weitaus weniger stark gewerkschaftlich organisiert sei und durch die Globalisierung der Faktor Arbeit auch weltweit im hinreichenden Maße vorhanden sei. Dementsprechend sah auch die EZB noch zu Jahresbeginn keinen Grund, den gestiegenen Inflationsraten durch höhere Zinsen entgegen zu steuern. Doch diese fast konsensual vorgetragenen Prognosen bewahrheiteten sich nicht. Mit dem Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine schossen die Preise für Lebensmittel, Energie und andere Rohstoffe sprunghaft in die Höhe. Gerade die Energiekosten erreichten im Jahresverlauf historische Höchststände. Die Inflationsrate wuchs zum Jahresende auf über 10 % an. Und dies, obwohl die Zentralbanken weltweit im Frühjahr 2022 eine immense Zinswende eingeleitet hatten.

Welche Auswirkungen ein deutlicher Zinsanstieg auf die Kapitalanlagen des Versorgungswerkes haben würden, war

bereits Gegenstand der Asset-Liability-Studie des Versorgungswerkes im Jahr 2014. Zentrales Ergebnis dieser Studie war, dass bei einem Zinsanstieg nach der Niedrig-, Null- und Negativzinsphase zunächst alle Anlageklassen einen zwangsläufigen Kursrückgang erleiden, der sogar die Bedeckungen der Verpflichtungen massiv verringert.

In dem Bewusstsein dieser Entwicklung haben Verwaltungs- und Aufsichtsrat das Versorgungswerk defensiv aufgestellt. Die Aktienquote war im gesamten Jahresverlauf auf einem historisch niedrigen Niveau und wurde zum Jahresende nochmals verringert, indem die Zahl der Aktienmandate von drei auf zwei reduziert wurde.

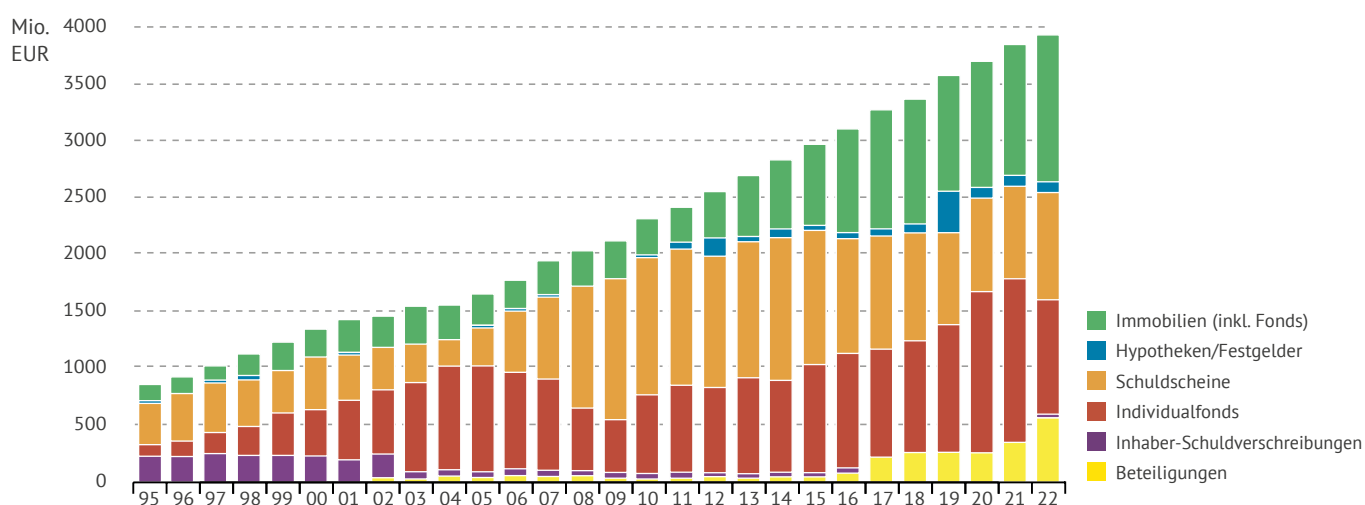
Zudem beschlossen die Selbstverwaltungsgremien des Versorgungswerkes einen Abbau der im Masterfonds gehaltenen Unternehmensanleihen zugunsten der Direktanlage. Durch die deutlichen Rückgänge bei den Aktien- und Rentenkursen ist die Immobilienquote passiv gestiegen. Um hier eine hinreichende Ausgeglichenheit der Kapitalanlage zu sichern wurde der Abbau der Immobilieninvestitionen durch den Verkauf des Individual-Logistik-Portfolios des Versorgungswerkes sowie eines Einzelhandelsfonds eingeleitet.

Trotz der immensen Herausforderung des Jahres 2022 hat das Versorgungswerk eine Nettorendite von 2,66 % sichergestellt. Damit wurden die wirtschaftlichen Ziele des Versorgungswerkes erreicht und der Rechnungszins deutlich übertroffen.

D Bericht der Verwaltung

	2019 Mio. EUR	2020 Mio. EUR	2021 Mio. EUR	2022 Mio. EUR	Veränderung 2021/2022 Mio. EUR	Anteil 2022 %
Immobilien (inkl. Fonds)	1.011,2	1.087,1	1.127,8	1.270,4	+142,6	32,0
Beteiligungen	305,5	336,9	436,3	563,5	+127,2	14,2
Schuldscheine	799,2	814,9	792,3	983,7	+191,4	24,8
Individualfonds	1.098,8	1.375,8	1.400,8	1.025,7	-375,1	25,9
Inhaber-Schuldverschreibungen	-	-	-	14,5	+14,5	0,4
Hypotheken/Festgelder	380,0	107,0	114,0	106,0	-8,0	2,7
Deckungsstock	3.594,7	3.721,7	3.871,2	3.963,8	+92,6	100,0

Entwicklung der Kapitalanlagen



6. ZUFLUSS AUS KAPITALANLAGEN

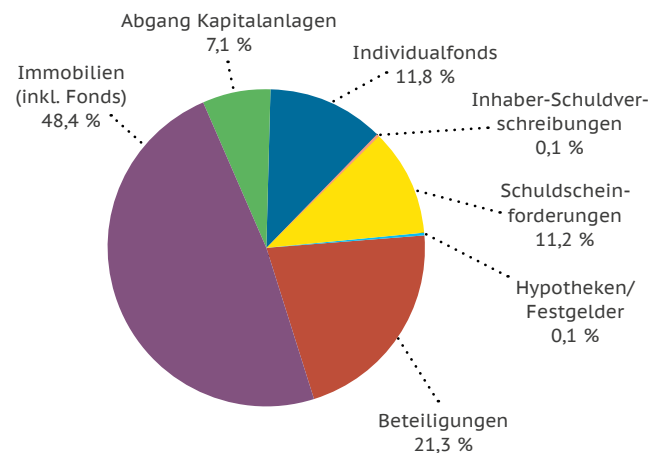
Der Anteil der einzelnen Anlagearten ergibt sich wie folgt:

	2022 Mio. EUR	2021 Mio. EUR	Veränderung 2021/2022 Mio. EUR	Brutto- Rendite 2022 %
Immobilien (inkl. Fonds)	122,8	79,2	+43,6	10,2
Beteiligungen	54,1	10,0	+44,1	10,8
Schuldscheine	28,4	26,6	+1,8	3,2
Individualfonds	30,0	25,0	+5,0	2,5
Inhaber-Schuldverschreibungen	0,1	-	+0,1	1,5
Hypotheken/Festgelder	0,2	1,4	-1,2	0,2
Abgang von Kapitalanlagen	17,9	17,5	+0,4	
Gesamt-Zufluss	253,5	159,7	+93,8	6,5

D Bericht der Verwaltung

Die Netto-Rendite der Kapitalanlagen – berechnet nach Abzug aller Aufwendungen und Abschreibungen und unter Einschluss der Zuflüsse aus dem Abgang von Kapitalanlagen – hat sich von 4,09 % auf 2,66 % vermindert.

Prozentanteil der Anlagearten an den Zuflüssen



7. PERSONALSTAND UND VERWALTUNGSKOSTEN

Die Verwaltungskosten sind im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen.

Die Verwaltungskosten entwickelten sich im Berichtszeitraum wie folgt:

	2022 TEUR	2021 TEUR
persönliche Aufwendungen	2.418	2.483
davon:		
– Löhne und Gehälter	1.363	1.281
– Rückstellung für tarifgebundene Verpflichtungen	95	81
– soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	239	219
– Aufwendungen für Altersversorgung	431	723
– Aufwandsentschädigungen Aufsichtsrat und Verwaltungsrat	264	152
– Rückstellung Übergangsgeld Verwaltungsrat	26	27
Sachaufwendungen	1.286	1.151
sonstige Aufwendungen für das ganze Unternehmen	166	152
./. sonstige Erträge	6	5
Gesamtaufwendungen	3.864	3.781

8. ZUSAMMENFASSUNG

Zusammenfassung der wichtigsten Kenndaten:

	2022	2021
■ Bilanzsumme von	3.993,3 Mio. EUR	3.906,5 Mio. EUR
■ Netto-Rendite nach Abschreibungen von	2,66 %	4,09 %
■ Verwaltungskostensatz bezogen auf die Beiträge	1,43 %	1,42 %
■ Beitragseinnahmen	90,3 Mio. EUR	92,1 Mio. EUR
■ Vermögenseinnahmen	253,5 Mio. EUR	159,7 Mio. EUR
■ Versorgungsleistungen	106,5 Mio. EUR	93,1 Mio. EUR
■ Kaufmännischer Überschuss	86,1 Mio. EUR	152,1 Mio. EUR
■ Brutto-Überschuss nach Veränderung der Deckungsrückstellung	127,8 Mio. EUR	104,0 Mio. EUR



© Adobe Stock/traveller70

E Jahresbilanz zum 31. Dezember 2022

Aktivseite	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0,00
II. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			24.928,00		72.950,00
III. Geleistete Anzahlungen			17.842,94		0,00
				42.770,94	72.950,00
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			4.501.235,49		4.197.303,73
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		55.000,00			55.000,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		0,00			0,00
3. Beteiligungen		563.462.579,49			436.251.612,10
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0,00	563.517.579,49		0,00
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		2.291.624.028,24			2.524.344.037,87
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		14.507.500,00			0,00
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		36.323,41			37.394,69
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	794.235.165,33				
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	189.410.000,00				
c) Übrige Ausleihungen	0,00	983.645.165,33			792.287.702,26
5. Einlagen bei Kreditinstituten		106.000.000,00			114.000.000,00
6. Andere Kapitalanlagen		0,00	3.395.813.016,98		0,00
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			0,00		0,00
				3.963.831.831,96	3.871.173.050,65
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		0,00			0,00
2. Versicherungsvermittler		0,00			0,00
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen		0,00	0,00		0,00
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			0,00		0,00
III. Eingefordertes, noch nicht eingezahltes Kapital			0,00		0,00
IV. Sonstige Forderungen			25.616,15		588.525,40
				25.616,15	588.525,40
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			173.178,00		201.879,00
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			1.179.364,80		7.776.283,22
III. Andere Vermögensgegenstände			7.981.381,72		7.341.457,80
				9.333.924,52	15.319.620,02
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			19.228.201,72		17.654.404,84
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			795.595,20		1.684.289,81
				20.023.796,92	19.338.694,65
F. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag				0,00	0,00
Summe der Aktiva				3.993.257.940,49	3.906.492.840,72

Passivseite	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital		0,00		0,00
Gezeichnetes Kapital		0,00		0,00
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	0,00	0,00		0,00
II. Kapitalrücklage		0,00		0,00
III. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	266.102.893,35			0,00
2. Satzungsmäßige Rücklagen	0,00			0,00
3. Andere Gewinnrücklagen	0,00	266.102.893,35		263.440.125,30
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag		0,00		0,00
Ausgleichsposten aus dem Vorjahr		0,00		
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		0,00	266.102.893,35	263.440.125,30
Gesamtausgleichsposten		0,00	266.102.893,35	263.440.125,30
B. Genusrechtskapital			0,00	0,00
C. Nachrangige Verbindlichkeiten			0,00	0,00
D. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	0,00			
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00	0,00		0,00
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	3.548.038.578,00			3.512.535.004,00
a) Bruttobetrag laut versicherungsmathematischer Berechnung zum 31.12.2022	3.548.038.578,00			
b) zuzüglich Zuführung aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung 31.12.2022	0,00			
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00	3.548.038.578,00		0,00
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	3.007.441,80			3.646.987,94
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00	3.007.441,80		0,00
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	165.607.346,29			117.657.118,14
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00	165.607.346,29		0,00
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen				0,00
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	0,00			0,00
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00	0,00		0,00
E. Andere Rückstellungen			3.716.653.366,09	3.633.839.110,08
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		8.767.581,79		8.540.919,05
II. Steuerrückstellungen		0,00		0,00
III. Sonstige Rückstellungen		383.240,00		330.800,00
F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			0,00	0,00
G. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	101.540,96			105.190,76
2. Versicherungsvermittlern	0,00			0,00
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen	0,00	101.540,96		0,00
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		0,00		0,00
III. Anleihen davon: konvertibel EUR 0,00		0,00		0,00
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0,00		0,00
V. Sonstige Verbindlichkeiten		923.597,72		234.256,53
davon aus Steuern: EUR 9.408,11 (VJ EUR 57.848,97) im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0,00 (VJ EUR 0,00)			1.025.138,68	339.447,29
H. Rechnungsabgrenzungsposten			325.720,58	2.439,00
Summe der Passiva			3.993.257.940,49	3.906.492.840,72

F Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

Posten	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	90.250.250,81			92.120.431,87
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	0,00	90.250.250,81		0,00
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	0,00			0,00
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	0,00	0,00		0,00
			90.250.250,81	92.120.431,87
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			77.151.752,00	74.023.461,00
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		54.106.328,92		9.971.528,60
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,00 (VJ EUR 0,00)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,00 (VJ EUR 0,00)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	312.309,69			355.186,31
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	181.122.933,67	181.435.243,36		131.883.873,20
c) Erträge aus Zuschreibungen		0,00		0,00
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		17.958.605,41		17.479.109,23
			253.500.177,69	159.689.697,34
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			106.498,79	136.198,52
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	107.113.054,42			90.809.991,53
bb) Anteil der Rückversicherer	0,00	107.113.054,42		0,00
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-639.546,14			2.287.432,60
bb) Anteil der Rückversicherer	0,00	-639.546,14		0,00
			106.473.508,28	93.097.424,13
6. Veränderungen der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	35.503.574,00			122.151.960,00
bb) Anteil der Rückversicherer	0,00	35.503.574,00		0,00
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		0,00		0,00
			35.503.574,00	122.151.960,00
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			125.101.980,15	94.830.755,79
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	0,00			0,00
b) Verwaltungsaufwendungen	1.216.552,85	1.216.552,85		1.240.160,98
c) Davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		0,00		0,00
			1.216.552,85	1.240.160,98

Posten	EUR	EUR	Vorjahr EUR
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	5.686.969,56		3.107.338,36
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	113.180.714,82		1.471.588,93
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	30.465.152,99		25.182,01
		149.332.837,37	4.604.109,30
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung		92.938,28	78.770,17
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		3.287.288,36	9.966.608,36
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Sonstige Erträge	10.124,98		11.978,20
2. Sonstige Aufwendungen	621.322,35		803.866,62
		-611.197,37	-791.888,42
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		2.676.090,99	9.174.719,94
4. Außerordentliche Erträge	0,00		0,00
5. Außerordentliche Aufwendungen	0,00		0,00
6. Außerordentliches Ergebnis		0,00	0,00
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00		0,00
8. Sonstige Steuern	13.322,94		13.322,94
		13.322,94	13.322,94
9. Ausgleichsposten aus dem Vorjahr		0,00	0,00
10. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		2.662.768,05	9.161.397,00
11. Entnahmen aus der Kapitalrücklage		0,00	0,00
12. Entnahmen aus Gewinnrücklagen			
a) aus der Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	0,00		0,00
b) aus satzungsmäßigen Rücklagen	0,00		0,00
c) aus anderen Gewinnrücklagen	0,00		0,00
		0,00	0,00
13. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	2.662.768,05		9.161.397,00
b) in satzungsmäßige Rücklagen	0,00		0,00
c) in andere Gewinnrücklagen	0,00		0,00
		2.662.768,05	9.161.397,00
14. Ausgleichsposten		0,00	0,00

G Risikobericht und Ausblick

VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG

Es ist davon auszugehen, dass die Folgen des Krieges in der Ukraine sowie die hohe Inflation die Wirtschaft und Konjunktur auch im Jahr 2023 belasten. Ein besonderes Gewicht kommt dabei den hohen Energiepreisen zu, die aber zuletzt im Vergleich zu dem Rekordhoch im Sommer 2022 etwas gesunken sind. Ebenso verringerte auch die europäische Zentralbank den Druck in ihrem geldpolitischen Straffungskurs. Nach zwei ungewöhnlich großen Anhebungen um jeweils 0,75 Prozentpunkte erhöhte sie den Schlüsselzins im Dezember 2022 um 0,5 Prozentpunkte, wenngleich die EZB-Präsidentin Lagarde weitere Anhebungen in Aussicht stellte um den Preisauftrieb zu dämpfen.

Damit ist jedoch wiederum – wenn auch eventuell in moderaterer Form – mit einem nochmaligen Anstieg des Zinsniveaus zu rechnen. In dieser Betrachtung außen vor war und ist aber die Frage, wie sich die

Corona-Pandemie, insbesondere in China, weiterentwickelt. Die dort verfolgte bisherige Null-Covid-Politik ist zum einen unter medizinischen Gesichtspunkten schlussendlich ohne Erfolg geblieben. Aber auch gesellschaftlich haben die strikten Maßnahmen zum Schluss jede Akzeptanz verloren, so dass mit den Lockerungen auch mit Folgewellen und explodierenden Fallzahlen zu rechnen ist. In welchem Ausmaß dies geschieht und ob hierdurch sogar die Wirtschaft in einem global bedeutsamen Ausmaß zum Erliegen kommen könnte, ist nicht absehbar. Ebenso wenig ist der weitere Verlauf des Krieges in der Ukraine auch nur annähernd prognostizierbar. Hier fehlt es bereits an ersten Entspannungssignalen. Zusammenfassend ist damit eine enorme Bandbreite möglicher Entwicklungen denkbar. Diese reichen von einer kurz anhaltenden Rezession bis hin zu einer sich erneut deutlich verschärfenden Krise.

CHANCEN UND RISIKEN DER ZUKÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Korrespondierend zu der immensen Bandbreite der möglichen wirtschaftlichen und geopolitischen Entwicklungen stellt sich die Spanne der möglichen Chancen und Risiken im Jahr 2023 dar. Mit einem wohl auch in einem milden Szenario weiter steigenden Zins werden die Kurse für Renten unter Druck bleiben. Anders als in den vergangenen Jahren besteht mit dem jetzt wieder gegebenen Zinsertrag aber ein Puffer, der zumindest in einem gewissen Umfang Belastungen aus Kursverlusten durch einen weiteren Zinsanstieg abfedern kann. Da aber gerade durch eine mögliche deutliche Rezession auch mit Ausweitungen der Risikoaufschläge bei Ausleihungen sowie einem Einbruch der Unternehmensgewinne zu rechnen ist, besteht hier die Gefahr eines erneut erwachsenen Abschreibungsbedarfes. Die

deutliche Stärkung des Rentendirektbestandes bei einer auf Endfälligkeit der Anlagen ausgerichteten Anlagepolitik dürfte diese Risiken deutlich herabsetzen. Eine spürbare Risikoerhöhung wäre hier allerdings dann gegeben, wenn das heutige Zinsniveau in seiner langfristigen Ausrichtung durch die zukünftige Entwicklung erheblich überstiegen würde. Die Gefahr läge hier weniger im Bereich der Abschreibungen oder dem Nichterreichen der festgelegten Ziele. In diesem Fall bestünde insbesondere bei einem langfristigen Festschreiben des Zinses die Gefahr, dass die Erwartungen der Mitglieder nicht erfüllt würden.

Darüber hinaus ist auch damit zu rechnen, dass die Investitionen in Private Equity- und Private Debt Anlagen zeitversetzt

G Risikobericht und Ausblick

(nach-)belastet werden. In Bezug auf Private Equity Anlagen geht die Erwartung jedoch dahin, dass aufgrund der durchweg guten Qualität der Einzelinvestments die negativen Auswirkungen überschaubar bleiben werden. Bei den Private Debt Anlagen dürfte sich die vergleichsweise kurze Laufzeit positiv – weil weniger belastend – auswirken.

Mit dem höheren Zins werden auch die Erwartungen von Immobilieninvestoren auf höhere Renditen steigen. Vor dem Hintergrund einer eher schwierigen Konjunktur ist nicht zu vermuten, dass diese Herausforderung vollumfänglich durch höhere Mieten bewältigt werden könne, sondern dass auch Immobilienpreise unter Druck geraten werden. Dieser allgemein eher negative Ausblick für Immobilien trifft so allerdings nicht gänzlich auf die Immobilienanlage des Versorgungswerkes zu. Mit dem rapiden Anstieg der Baupreise wird das bereits seit Jahren bestehende Problem der Wohnungsknappheit auch in nächster Zukunft nicht gelöst.

Gerade der moderne und auf Energieeffizienz ausgerichtete Wohnungsbestand des Versorgungswerkes wird damit noch am ehesten weitere Mietsteigerungen erzielen können, zumal zahlreiche Objekte erst zukünftig zur Erstvermietung anstehen. Ebenso ist davon auszugehen, dass der Bereich der täglichen Nahversorgung, in die das Versorgungswerk investiert ist, hier weit weniger betroffen sein wird. Investitionen in besonders konjunkturabhängige Immobilien – wie etwa aus dem Hotelbereich – hat das Versorgungswerk nicht bzw. mit dem Cineplex Kino in Münster nur in einem überschaubaren Randbereich übernommen.

Die Aktienanlage dürfte entsprechend der Bandbreite der möglichen Entwicklungen volatil sein. Hier sind sowohl deutlich positive wie aber auch deutlich negative Ergebnisse

auf Jahressicht denkbar. Dementsprechend tragen Investoren bei einem zu frühen Aufbau des Aktiensegmentes das Risiko des Rückschlages. Bei Investition vor einem Wiedererstarren der Börsen werden aber auch erhebliche Chancen verloren gehen.

Die Investments des Versorgungswerkes in erneuerbare Energien dürften sich vor dem Hintergrund der erforderlichen und gesellschaftlich gewünschten Energiewende stabil entwickeln. Wegen der sich abzeichnenden staatlichen Eingriffe ist allerdings zu befürchten, dass hier die Chancen auf eine deutlich positivere Entwicklung eher minimal sind.

Die herausfordernde wirtschaftliche Entwicklung wird dazu führen, dass die Erwartungen der Versichertengemeinschaft in der berufsständischen Versorgung auf eine spürbare Dynamisierung der Versorgungsleistungen und Anwartschaften nicht erfüllt werden können. Dies ist für das System der berufsständischen Versorgungswerke umso belastender, als auch hier die Auswirkungen der Teuerung deutlich spürbar sind. Darüber hinaus ist vor dem Hintergrund einer noch nicht dagewesenen hohen Beschäftigungsquote davon auszugehen, dass die Leistungs- und damit auch die Dynamisierungsfähigkeit der gesetzlichen Rentenversicherungen auch im Jahr 2023 im Vergleich zu den Versorgungswerken in einem wesentlich größeren Ausmaß gegeben sein wird. Zusammengefasst ist davon auszugehen, dass in absehbarer Zukunft die Risiken deutlich größer sein werden als die vorhandenen Chancen. Die Risikolage selbst ist dabei mehrdimensional. Sie umfasst insbesondere deutliche wirtschaftliche Risiken. Sie ist darüber hinaus aber auch nicht nur auf rein externe Faktoren beschränkt. Das VZWL wird – wie die Versorgungswerke insgesamt – verstärkt unter Beweis stellen müssen, dass es nicht nur über Stabilität, sondern auch über hinreichende Leistungsfähigkeit verfügt.



VERSORGUNGSWERK!

Zahnärztekammer Westfalen-Lippe
Körperschaft des öffentlichen Rechts